Motivgruppe • ARGE

# Landwirtschaft Weinbau Forstwirtschaft e.V.

JAN. 94

Mitteilungsblatt Nr. 72

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

# Aus dem Inhalt:


| Seite | |
|---|---|
| 2 | Auf ein Wort |
| 3 | Sojabohnen - "Kühe des Ostens" |
| 8 | Bienen - Inkerei - Honig |
| 15 | Estland - Ganzsache .... (Eier) |
| 16 | Freinsheim, Weinort des Jahres 1993 |
| 19 | Wein aktuell |
| 26 | Falsche PLZ bei einem Handwerbestempel des Weinortes Mussbach |
| 30 | Neue französische Stempel |
| 33 | Postscheckbriefe mit Werbeeindruck |
| 41 | Telefonkarte zum Thema Pilze |
| 42 | Französiches MH von 1930 |
| 44 | Anzeigenbrief |
| 47 | Ältere Absenderfreistempel |
| 48 | Einladung nach Frankreich |
| 49 | Suche .... |
| 51 | Vorratsliste |


**Werben Sie ein neues Mitglied!**

## AUF EIN WORT

JHV Löhne ´94: Die Einladung zur Jahrshauptversammlung liegt diesem Heft bei. Bitte merken Sie sich diesen wichtigen Termin vor!

Sindelfingen ´94: vom 28.10. - 30.10.1994!
In diesem Jahr werden uns anläßlich der Sindelfinger Messe 100 Rahmen für einen Motivsalon zur Verfügung gestellt.
Ich bitte alle Mitglieder, die Ihre Sammlung zeigen möchten das beigefügte Anmeldeformular ausgefüllt (verbindlich) an Herrn Horst Kaczmarczyk zu senden.
So schnell wird es uns nicht mehr möglich sein, unsere Motivgruppe so umfassend einem breiten Publikum vorzustellen. Bitte machen Sie regen Gebrauch davon.
Ausstellungsgebühren fallen k e i n e an!

Um die Ausstellung ohne Pannen durchführen zu können, ist der Vorstand auf die Hilfe der Mitglieder angewiesen.
Anbai finden Sie ein Formular, auf dem Sie Zeit und Dauer Ihrer Hilfe (Auf- und Abbau, Betreuung des Info-Standes) verbindlich angeben können.
Fragen zur Ausstellung beantwortet Ihnen gerne Herr Horst Kaczmarczyk.

Haben Sie Ihren Mitgliedsbeitrag für 1994 schon

bezahlt ??????



## SOJABOHNEN - "KÜHE DES OSTENS"

von J. Gruber, Hanau-Großauheim

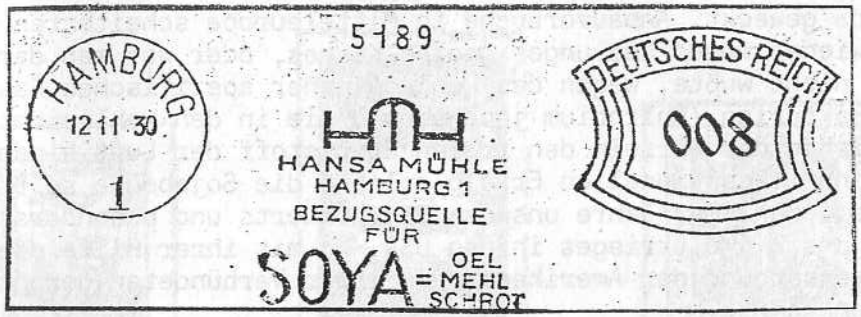
Die ursprünglich asiatische Kulturpflanze Soja (Glycine max (L.) Merr.) aus der Familie der Hülsenfrüchter ist eine vielversprechende Nahrungs- und Industriepflanze. Ihre Heimat ist nicht genau auszumachen, liegt aber in Ostasien. Das heutige Verbreitungsgebiet erstreckt sich über die meisten Kontinente.

Soja ist eine Kurztagspflanze, d.h. sie benötigt tagsüber viel Sonne und braucht eine lange Nacht, um ertragreich zu sein. Außerdem ist sie auf die Symbiose mit Rhizobien angewiesen. Lockere Böden, Temperaturen von 25°C und 500 - 750mm Niederschlag pro Jahr sind für sie optimal. In ihren Umweltansprüchen verhält sich die Sojabohne ähnlich wie Mais.
Im Aussehen ähnelt Soja unserer Buschbohne, auch einjährig aber borstig behaart. Sie wird heute in vielen Sorten angebaut. Die kleinen blauen oder weißen Blüten sind traubig und nach der Selbstbestäubung wachsen daraus braungelbe behaarte Hülsen heran, die 3 - 5 Bohnen von kugeliger, nierenförmiger oder flacher Art enthalten. Die Größe der Samen kann beträchtlich schwanken, und die Farben gehen von weißgelb bis schwarzbraun. Sein besonderer Wert liegt darin, daß er bis 48 % Eiweiß, ca. 20 % Fett, ca. 24 % Kohlenhydrate, Lecithin, Vitamine und Mineralien enthält. Das Eiweiß hat eine hohe biologische Wertigkeit und kommt dem tierischen Eiweiß sehr nahe. Durch ihren hohen Fettgehalt hat sich Soja zur wichtigsten öllieferndn Pflanze entwickelt. Seit dem die Ärzte das Lecithin als Rettung für das Herz propagieren, denn es senkt den Cholesterinspiegel, hat sich der Bekanntheitsgrad und der Verbrauch stark erweitert.

In Asien, wo bis heute die Handarbeit bei der Aussaat und Ernte noch vorherrscht, wird fast die gesamte Produktion im Land verzehrt. Die Ernte erfolgt in der Regel mit Sicheln. Man schneidet die Pflanzen vor dem Aufbrechen der Schalen ab, trocknet und drischt sie aus. In Amerika sät man mit Drillmaschinen und ernetet mit Mähdreschern. Der größte Teil der dortigen Ernte wird exportiert, hauptsächlich nach Japan und Europa.
In einigen Ländern wird die Sojabohne auch als Trockenfutter- oder Silagepflanze kultiviert. In Deutschland baut man sie als Zwischenfrucht an, und auch als Viehfutter oder zur Düngung des Bodens.
Mit der Sojafrucht ist eine Universalbohne für die Wirtschaft erschlossen worden, denn es ist schwer zu sagen, was nicht alles aus ihr gemacht wird: Zunächst wird das Fett entzogen und als Speiseöl verwendet oder gehärtet als Backfett oder Margarine weiterverarbeitet.
Der an Eiweiß und Kohlenhydraten reiche Presskuchen wird in verschiedener Weise weiterverarbeitet und es werden daraus Seifen, Farben, Lacke usw. hergestellt. In Amerika machte sich Henry Ford zum Apostel der Sojabohne, weil seine Chemiker es verstanden haben, daraus eine plastische Masse zu machen, die bei der Autofabrikation weitgehend Verwendung findet. Auch in der Nylonfabrikation und bei Schaumlöschmitteln für Ölbrände findet Sojaeiweiß Verwendung.
Ferner wird eine ganze Menge von reinen Sojaerzeugnissen produziert:
In Ostasien wird daraus nicht nur Sojamehl als Grundlage für Suppen, Soßen, Brotzusatz und Backwaren hergestellt, sondern auch die sogen. Sojamilch bereitet, die als Ersatz für tierische MIlch dient.
Die Japaner mischen das Sojamehl mit Gerste oder Reis und lassen es einige Jahre fermentieren (die Gärung kommt durch den Schlauchpilz Aspergillus oryzae zustande) und stellen eine Soße, Shogu genannt, her.
Es werden auch die Samen zerstoßen, mit Zucker und Kalisalzen vermischt und mit dem Schlauchpilz Eurotium oryzae fermentiert; das Produkt ist die Sojabutter oder Miso. Aus zerstossenen und mit Chlormagnesium behandelten Samen, die man austropfen läßt, backt man kleine Kuchen, den sogen. Sojakäse oder Tofu, der wie frisches Gemüse schmeckt, aber sich schlecht konservieren läßt.
In den USA und Niederlanden wird aus Sojabohnen eine Art Fleisch bereitet. Das Produkt wird TVP = textured vegetable



protein - genannt und schmeckt tatsächlich fleisch- oder wurstähnlich.
Durch Beimischung von Sojamehl zu Mais, Kassawe u.a. kann die Backware vorteilhaft verbessert werden. Dies ist vor allem für die Entwicklungsländer, in denen die Menschen an Eiweißmangel leiden, wichtig.




Sojabohnen sind im unreifen Zustand ein beliebtes Gemüse. Von besonderem Diätwert sind die auch bei uns begehrten Sojabohnenkeimlinge. Sie enthalten viel Vitamine.
Geröstete Sojabohnen bilden eines der vielen Kaffeesurrogate.
Alle Rückstände bei der Sojaverarbeitung sind hochwertige Futtermittel.
In der Volksheilkunde werden in Wein gekochte schwarze Sojabohnen als Aufbaumittel für geschwächte Personen (z.B.Wöchnerinnen) verwendet. Sie sollen auch gegen Erkältung, Fieber, Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit helfen. Das Sojaöl heilt Furunkel.

Geschichtlisches:

Soja zählt in Asien neben gerste, Hirse, Reis und Weizen zu den 5 heiligen Pflanzen. Ihr werden magische Kräfte angedichtet, das vermutlich daher stammt, daß sie schnell keimt und den unwissenden Menschen der Frühzeit zu ehrfurchtsvollem Staunen hinreissen mußte. Sie ist das Symbol für Wachstum. Angeblich soll sie ein chinesischer Kaiser um 2.800 v.u.Z. anbauen lassen. Dies wird jedoch angezweifelt. Es gibt keine sicheren Belege, daß sie früher als 800 v.u.Z. in China angebaut wurde.
Dem abendländischen Kulturkreis war sie lange Zeit verborgen. Erst zu Ende des 16. Jahrh. drangen erste Berichte über diese Pflanze nach Europa. Über ihre große Bedeutung für die Ernährung der Völker des fernen Ostens informierte aber erst der deutsche Arzt Engelbert Kaempfer, der Ende des 17. Jahrh. in

der niederländischen Handelsniederlassung in Japan tätig war.

Seit dem 18. Jahrh. ist die Sojapflanze in den botanischen Gärten Europas anzutreffen. 1875 baute F. Haberlandt Soja - bohnen feldmäßig in der Nähe von Wien an, die unter der Be - zeichnung "Haberlandtbohnen" bekannt wurden. Große Erfolge erzielte er allerdings nicht. Erst zu Beginn des 20.Jahrh. wurde das Interesse an dieser Kulturpflanze auch in Amerika und Europa geweckt. Anbauversuche in Mitteleuropa scheiterten immer wieder wegen des ungeeigneten Klimas, oder was man damals noch nicht wußte, wegen des Fehlens einer spezifischen Rasse von Bakterien (Rhizobium japonicum), die in den zahlreichen Knöllchen der Wurzeln den freien Stickstoff der Luft binden.

Einen sensationellen Erfolg erlebte die Sojabohne seit Ende der zwanziger Jahre unseres Jahrhunderts und besonders während des 2. Weltkrieges in den USA, wo mit ihrer Hilfe die Fettversorgung der Amerikaner und ihrer Verbündeten garantiert werden konnte.

Inzwischen gibt es auch für Mitteleuropa einige klimafeste Sorten, aber größerer Anbau findet nur in den südosteuropäischen Ländern statt.

Zur Zeit ist Sojaeiweiß in ökonomischer Hinsicht das billigste Protein und kann dazu beitragen, die Eiweißlücke bei der Weltversorgung zu schließen. Man arbeitet in den Anbauländern intensiv an der züchterischen Verbesserung der Kulturpflanze. Zuchtziele sind neben der Ertragssteigerung besonders die Anpassung an die jeweiligen Anbaubedingungen, Stand und Platzfestigkeit, Resistenz gegen tierische und pflanzliche Schädlinge.

Verwendete Literatur:

Das große illustrierte Pflanzenbuch von Bertelsmann
Semjonow: Die Güter der Erde
H.Reinbothe/C.Wasternack: Mensch u. Pflanze
Prisma Verlag: Früchte der Erde
Urania Pflanzenreich
Lötschert/Beese: Pflanzen der Tropen
Edoardo Fazziola: Des Kaisers Apotheke

Soja auf Briefmarken:

Mandschukuo: 1933, Mi.-Nr. 20, 22 , 1936, Mi.-Nr. 75-93
1937, Mi.-Nr. 99 - 101
VR-China : 1956, Mi.-Nr. 325-27, 1959, Mi.-Nr. 440
Japan : 1951, Mi.-Nr. 537
Riu-Kiu-Ins.: 1952, Mi.-Nr. 27
Vietnam-Nord: 1962, Mi.-Nr. 232



Korea-Süd: 1955 Mi.-Nr. 186-89, 211 -3, 1957 Mi.-Nr. 233, 250
1958 Mi.-Nr. 267, 271
Brasilien: 1980 Mi.-Nr. 1799, 1983 MI.-Nr. 1960
Sambia : 1991 Mi.-Nr. 550-54

# wir lesen bei anderen...

Insektenkurier, März 1992/Nr. 32

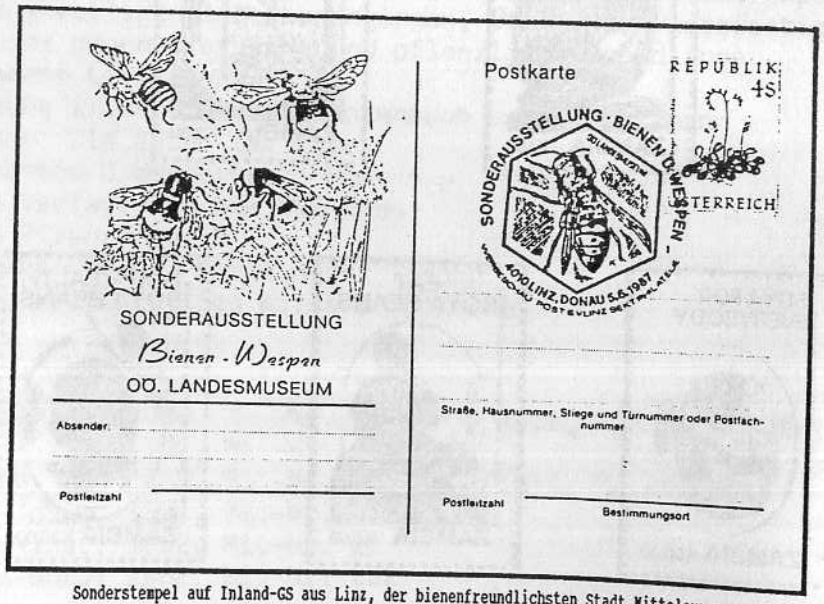
Imkerphilatelie

*E.Ochsner*

## Bienen - Imkerei - Honig

Sowjetunion MiNr. 5951. Bienen, Blüten und Bienenstock.

Alle Haustiere sind mehr oder weniger von der Pflege des Tierhalters abhängig. Die Biene jedoch sucht ihr Futter selber und ein Teil des von ihr gesammelten Futtervorrates ist sogar Nutzungsgrundlage für den Menschen. Die Bienenprodukte treten aber wertmässig weit zurück, gemessen an der Bestäubungsleistung im Interesse der Volksernährung. Bevor der Imker von seinen Bienen 1 kg Honig erhält, müssen 150'000 Bienen mit nektargefüllten Honigblasen vom Sammelflug in den Stock zurückkehren, wozu der Besuch von 1½ Millionen Blüten erforderlich ist. Gerade dieser Blütenbesuch macht Bienenzucht immer notwendiger, weil wilde Bienen und andere Insekten wegen Zerstörung ihrer Nährpflanzen durch Pestizide dezimiert sind und nicht mehr grosse Kulturen bestäuben können. Allein für den Obstbau ist die volkswirtschaftliche Bedeutung der Honigbiene etwa zehnmal so gross wie ihr Nutzen als Honigspender. Aber es gibt überall weniger Imker, denn Imkern ist kein Honigschlecken. Der Beruf des Bienenzüchters - in




Sonderstempel auf Inland-GS aus Linz, der bienenfreundlichsten Stadt Mitteleuropas. Die Mittlere Wespe ist ein Freinister.





den Alpenländern hauptsächlich Nebenberuf - fordert harte Arbeit, Fachwissen und Engagement. Gelegentliche Briefmarkenausgaben mit imkerlichen Motiven sowie Sonderstempel von Bienenzuchtkongressen und Imkervereinen können leider die Bedrohung der Bienenvölker durch die Varroa-Milbe nicht aufhalten. Trotzdem ist es faszinierend, Bienenzucht und -haltung - ein uralter Zweig der Landwirtschaft - motivthematisch zu ergründen.

### Die Honigbienen und ihre Verwandten

Polen MiNr. 1287. Grosse Rote Waldameise. Ihre Staatenbildung ist der Biene ähnlich.

Die Bienen gehören zusammen mit den Wespen und Ameisen zur Insektenordnung der Hautflügler *(Hymenoptera)* mit weltweit über 150'000 Arten. In sechs Familien - Seidenbienen, Sandbienen, Furchenbienen, Hosenbienen, Mauerbienen und Echte Bienen - zusammengefasst sind die über 20'000 Arten von Bienen, von denen über 550 Arten in Mitteleuropa vorkommen. Alle Bienenarten ernähren sich und ihre Brut mit Nektar und Pollen. Die Familie der Echten Bienen unterteilt sich in die Unterfamilien der Pelzbienen-, Holzbienen- und Honigbienenverwandten, letztere in die Gattungsgruppen der Prachtbienen, Hummeln, Stachellosen Bienen und Eigentlichen Honigbienen. Während das Hummelnest eher als Familie denn als Staat bezeichnet werden kann, so erreichen die Stachellosen Bienen, die Meliponen und Trigonen, ansehnliche Kolonien. Diese Bienen haben keinen entwickelten Stachelapparat, sie sind aber keineswegs harmlos: statt stechen, beissen sie. Stachellose Bienen leben in tropischen Gebieten. Da keine Winterruhe eingeschaltet werden muss, können ihre Kolonien längere Zeit überdauern. Einzelne Arten werden als Honigbienen gehegt; die Ernten sind nicht gross.

Vietnam MiNr. 1207. Grünäugige Sandbiene. Etwa 125 Arten Sandbienen in Mitteleuropa.

Bophuthatswana MiNr. 147. Gelbsaum-Hosenbiene. Nur 2 Arten in Mitteleuropa.

Vietnam MiNr. 1210. Gelbe Pelzbiene. 70 Arten in Mitteleuropa bekannt.

Jugoslawien MiNr. 1729. Furchenbiene. Etwa 150 Arten in Mittel- und Westeuropa.

Schweiz MiNr. 604. Erdhummel. 30 Hummel-Arten in Mitteleuropa.

Jugoslawien MiNr. 1730. Die Blaue Holzbiene ist 3 cm gross.

Von den Eigentlichen Bienen gibt es nur 4 Arten, die alle sozial leben: die Riesenhonigbiene *(Apis dorsata)*, die Zwerghonigbiene *(A. florea)*, die Indische Biene *(A. indica*, auch als *A. cerana* bezeichnet) und die Honigbiene *(A. mellifica)*. Alle bauen aus Wachs hängende Waben mit beidseitig sechseckigen Zellen. Nur die Indische Biene und die Honigbiene können in künstlichen Wohnungen für Honig und Wachs genutzt werden.

Die Arbeiterinnen der Riesenhonigbienen haben etwa die Grösse unserer Hornisse, und ihre Stiche sind ähnlich gefürchtet. Sie bauen eine einzige freihängende Wabe an der Unterseite von Felsvorsprüngen oder Vordächern, hauptsächlich aber in dicke Astgabeln hoher Bäume. Schwarmtrieb und Wanderlust sind stark entwickelt: ist das Nahrungsangebot an einem Ort vorbei, verlässt die ganze Kolonie ihre Wabe.

Nordkorea MiNr. 1929-31 in Blockausgabe. Apis mellifica.

Mali MiNr. 1098. Riesenhonigbiene. Baut eine Wabe von über 1 m Durchmesser.

Mali MiNr. 1097. Zwerghonigbiene. Kann nicht als «Haustier» gehalten werden.

Mali MiNr. 1100. Honigbiene. Sie ist über die ganze Erde verbreitet.

Die Zwerghonigbienen sind fast so klein wie geflügelte Ameisen. Zwei ziegelrote Hinterleibssegmente und silberweisse Filzbinden geben ihnen ein zierliches Aussehen. Drohnen und Königinnen sind allerdings auffallend gross. Die Arbeiterinnen bauen ihre Nester ebenfalls an Ästen, aber nicht in Astgabeln, sondern als Wulst um den Ast herum, wo sich die einzige vertikal hängende Wabe anschliesst. Auch die Zwerghonigbiene ist wanderlustig, so dass sie ebensowenig als «Haustier» genutzt werden kann wie die Riesenhonigbiene.

Südkorea MiNr. 908. Die Indische Biene wird imkerlich genutzt.

Die Indische Biene hat ein sehr grosses Verbreitungsgebiet. Es gibt von ihr mehrere Rassen, die sich in Farbe und Körpergrösse unterscheiden. Eine besondere Rasse findet sich in Japan. Alle Rassen sind etwas kleiner als unsere Honigbiene, aber ihr am ähnlichsten. Ihr Brutnest besteht bereits aus mehreren Waben, doch sind deren Zellen kleiner als die unserer Honigbiene. Der Ertrag ist dementsprechend geringer. Die Völker sind sehr schwarmfreudig. - Die Heimat all dieser drei tropischen Arten ist Indien.

Die Honigbiene *(Apis mellifica)* war ursprünglich in ganz Europa, in Vorderasien und Afrika heimisch. Sie hat aber längst alle Erdteile erobert. Linné gab der Honigbiene den Namen *Apis mellifera*, «die Honig eintragende», er änderte später auf *A. mellifica*, «die Honig machende». Der frühere Name, der heute noch mitunter gebraucht wird, ist unglücklich gewählt, weil die Biene keinen Honig einträgt, sondern Rohstoffe, der erst im Stock durch Fermentation und Wasserentzug zu Honig wird. Die Mellifica zerfällt in zahlreiche Unterarten und Rassen, die schwer voneinander abzugrenzen und in ihrem taxonomischen Wert zu erfassen sind. *Apis mellifica capensis* ist im südlichsten Afrika heimisch. Sie ist dadurch gekennzeichnet, dass aus unbefruchteten Eiern nicht nur Drohnen, sondern auch befruchtungsfähige Weibchen hervorgehen können.

Mali MiNr. 1099. Apis mellifica adonsonii. Die berüchtigte Afrikanische Biene.

*Apis mellifica adonsonii* bewohnt ganz Zentral- und grösstenteils auch Südafrika und die Insel Madagaskar. Ihre Rassen sind in bezug auf Grösse, Farbe und Verhaltensweise sehr vielgestaltig und vermögen mit unseren europäischen Bienenrassen zu bastardisieren. Es können sich daraus sehr brut- und stechlustige Völker ergeben. Solche Adonsonii-Bastarde sind in Südamerika stellenweise zur Landplage geworden.

Diese Killerbienen oder «Mörderbienen» gehen auf den Genetiker Warwick E. Kerr zurück. 1956 importierte er für Zuchtversuche 47 afrikanische Adonsonii-Königinnen, von denen 1957 versehentlich 26 entwichen. Diese kreuzten sich mit den angesiedelten europäischen Bienen. Die meisten nachfolgenden Generationen behielten ihre aggressiven «afrikanischen» Eigenschaften, stachen Menschen und Tiere zu Tode, wenn sie im Schwarm auftraten. Die neue Honigbiene, namens *Apis mellifica scutellata* hat nun ganz Süd- und Zentralamerika «überrannt» und findet auf ihrem Weg nach Norden immer neue Verbreitungsgebiete, 1989 Mexiko, 1990 Texas. Die sogenannte Afrikanisierung durch Verdrängung der europäischen Honigbiene erfolgt heute durch genetisch reine, verwilderte afrikanische Völker; Kreuzungen spielen nur noch eine ganz untergeordnete Rolle.

Moçambique MiNr. 1010-13. Bienenzucht in Afrika: Imker - Arbeiterin - Drohne - Königin.

*Apis mellifica meda* ist mit zahlreichen Rassen im Vorderen Orient beheimatet. Die Rasse *Cypria* ist zu Zuchtzwecken nach Deutschland eingeführt, die Rasse *Syrica* schon mehrfach in Europa eingeschleppt worden.

*Apis mellifica mellifica* umfasst die europäischen Bienenrassen. Die Abgrenzung der Unterarten und Rassen ist in erster Linie geographisch bedingt. In den Grenzgebieten haben sie sich von alters her verbastardiert. Diese Bastarde sind fruchtbar, oft sogar übertrieben brutlustig.



## Die europäischen Bienenrassen

Die Honigbiene fand während der Eiszeit in Mitteleuropa keine Lebensmöglichkeit. Auf der Pyrenäen-Halbinsel, auf dem Balkan und in Italien konnte sie sich erhalten. Durch die geographische Isolierung ist sie nach der Eiszeit - in mehrere Rassen aufgespalten - wieder nach Mittel-, Nord- und Osteuropa vorgedrungen.

Bienen-Absenderfreistempel auf R-Brief aus Italien. Während der Eiszeit in Mitteleuropa konnte sich die Honigbiene in Italien erhalten.

Die Mellifica oder die Deutsche Biene, deren zoologische Bezeichnung *Apis mellifica mellifica mellifica* lautet, wobei die erste Bezeichnung nach dem Gattungsnamen für die Art, die zweite für die Unterart und die dritte für die Rasse steht, ist bzw. war in Westeuropa bis zum Tirol zu Hause, aber auch in England, Nordeuropa und nordöstlich bis nach Russland. Ihre ehemaligen Unterrassen, so bei uns die *Nigra*, die Heidebiene in Norddeutschland, die nordische *Lehzeni* und die alte englische Rasse, sind in Bastarden untergegangen. Völlig reinrassige Mellifica-Stämme findet man in Westeuropa kaum mehr. Die Mellifica ist dunkel, hat

## Imkerphilatelie

Schweiz MiNr. 553.
Mellifica-Rasse.

USA-Rollenmarke
MiNr. 2003. Italiener
Biene beim Besuch
einer Kleeblüte.

Luxemburg MiNr. 1148.
Carnica-Rasse.

schmale lockere Binden und einen kurzen Rüssel, ist braun behaart, spätbrütig, stechlustig, anflugfest und schwarmträg.
Die Carnica oder Kärntner Biene *(Apis mellifica mellifica carnica)* ist in Österreich südlich des Alpenkammes, aber auch in Niederösterreich, in Ungarn und auf dem Balkan beheimatet. Auch die Carnica zerfällt in zahlreiche Unterrassen, die sich zwar alle in einigen äusserlichen Merkmalen weitgehend gleichen, aber hinsichtlich Schwarmlust und Entwicklungsrhythmus verschieden sein können. Zu einem schwarmlustigen Stamm gehören die weitverbreiteten Krainer. Die Carnica ist dunkel mit grauer Behaarung, hat breite, dichte Binden und einen langen Rüssel, ist frühbrütig, sanftmütig, anflugfest, neigt aber zum Schwärmen. Sie ist besonders in der Früh- und Rotkleetracht andern Völkern überlegen wegen ihres langen Rüssels und ihrer Sammelenergie.
Die Ligustica oder Italienische Biene *Apis mellifica mellifica ligustica)* stammt aus Italien und bewohnt die ganze Halbinsel.. Die Italienische Biene ist jene Rasse, die zuerst Amerika und Australien erobert hatte und dort weitergezüchtet wurde. Erst in den letzten Jahren ist sie als Ausfuhrartikel von der Carnica überflügelt worden. Die meisten Unterrassen fallen durch ihre gelben Hinterleibsbinden auf. Die Ligustica ist rotgelb und hat einen langen Rüssel, sie ist frühbrütig, schwarmträg, sanftmütig, neigt zum Rauben, verfliegt sich stark, ist also nicht anflugfest. Unter den Bastarden gibt es viele stechlustige Völker.
Die Caucasica, die Kaukasische Biene *(Apis mellifica mellifica caucasica)* steht der Carnica am nächsten. Sie ist östlich des Schwarzen Meeres, in Georgien, heimisch und während der letzten Jahre weithin verbreitet worden. Die Caucasica wirkt bleigrau, hat einen langen Rüssel und graue dichte Behaarung.
Welches ist nun die beste Rasse? Keine! In jeder der vier erwähnten Mellifica-Rassen finden sich hochwertige und minderwertige Völker. Zudem muss der Entwicklungsrhythmus zu den Trachtverhältnissen des Ortes passen.

*(Fortsetzung folgt)*



## ESTLAND-GANZSACHE MIT ....?

von R. Thill, Luxemnurg

Ein Händler bot kürzlich eine estländische Ganzsache unter der Thematik "Pilze" an. Ich bat meinen estländischen Tauschpartner, Herrn Toivi Sikka, um Übersetzung. Es stellt sich heraus, daß es sich nicht um Pilze, sondern um Eier in den Körben handelt und der Beleg somit innerhalb unserer Arge von Interesse ist.
Hier die Übersetzung:

Hea Muna siseturul! Gutes Ei auf Innenmarkt!

Perenaised! Hausfrauen!

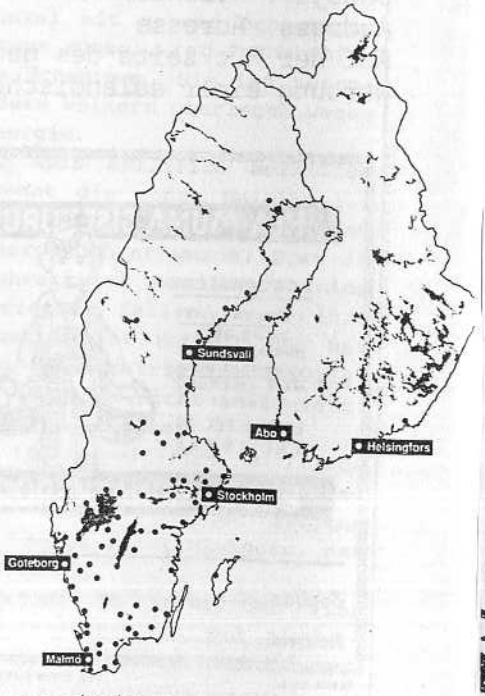
Ka paari viisi saate osta garanteeritult värskeid mune mei siseturu laost
Auch paarweise können Sie kaufen mit Garantie frische Eier aus unserem Innenmarktlager
Estonia Pst 25 Tallinnas-estonia Blvd 25 in Tallinn
Eesti Munaeksport - Estnische Eierpost
Saatja : Absender
Aadress: Adresse
Auf der Rückseite des ganzsachen-Umschlages befindet sich Werbung einer estländischen Zementfabrik

## FREINSHEIM, WEINORT DES JAHRES 1993"

von Dr.H.Brückbauer, Neustadt/Weinstraße

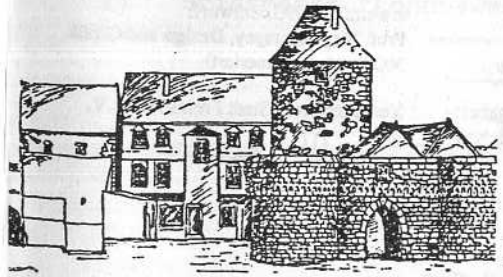
Einem Großteil der Weinmotivsammler ist sicherlich bekannt, daß es in Deutschland mehrere Weinbruderschaften gibt. Nicht bekannt dagegen wird sein, daß es auch in einem Land, in dem kein Weinbau betrieben wird, wie Schweden, ebenfalls eine solche unter dem Namen "Munskänkarna" (= Weinschenke) gibt. Dies geht aus einem Werbestempel des kleinen Weinortes Freinsheim, an der Deutschen Weinstraße gelegen, hervor, der seit dem 1. Mai 1993 zur Postentwertung eingesetzt wird (Abb.1) Derselbe zeigt in der bildlichen Darstel - lung das sog. Eiserne Tor und einen Teil der mittelalterlichen Stadtmauer, die in den Jahren zwischen 1400 und 1514 zur Befestigung des Ortes gebaut wurde. Im Text desselben steht einmal "Weinbruderschaft Munskänkarna", zum anderen "Weinort des Jahres 1993" (Abb. 1).

Die Vereinigung, die ihren Sitz in Stockholm hat, wurde 1958 gegründet und ist mit ca. 10 000 Mitgliedern im Verhältnis zur Einwohnerzahl des Landes die größte Weinbruderschaft der Welt. Interessierte Weinliebhaber sowie Leute der Restaurant- und Weinbranche sind in ca. 70 ver - schiedenen Sektionen von Nord- bis Südschweden zusammengeschlossen. Außerdem gibt es 4 Sektionen in Finnland (Abb.2). Sie machen sich zur Aufgabe, die Herstellung des Weines und das Wissen über denselben zu verbreiten. Um den gesteckten Zielen gerecht zu werden, werden Weinproben, Vorlesungen, Seminare und Reisen in die verschiedenen Weinanbaugebiete anderer Länder durchgeführt. Für die Mitglieder geben sie eine Zeitschrift heraus, in der aktuelle Nachrichten erscheinen.

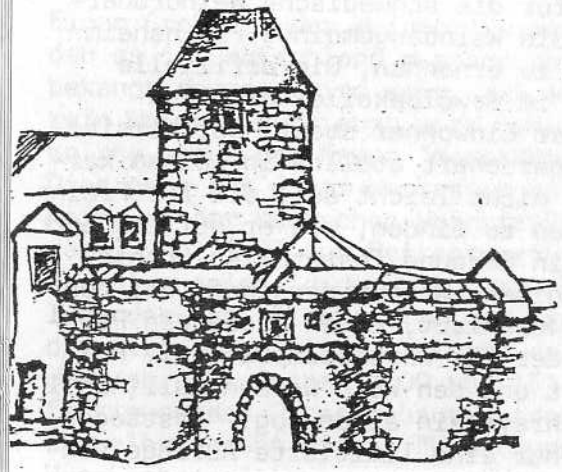



Die gute Zusammenarbeit der schwedischen Weinbruderschaft mit dem pfälzischen Weinort Freinsheim, das Angebot von Spitzen- und Qualitätsweinen sowie der Ort selbst mit seinem mittelalterlichen Charakter, waren für die schwedische Weinbruderschaft "Munskänkarna" Anlaß, die Weinbaugemeinde Freinsheim zum "Weinort des Jahres 1993" zu ernennen. Die offizielle Ehrung fand am 10. April 1993 im Gewölbekeller des "Von-Buschhofes" unter Teilnahme der Einwohner statt. Der Vorsitzende der schwedischen Weinbruderschaft stellte in seinen kurzen Ausführungen fest, daß es nicht leicht sei, die für Freinsheim zutreffenden Eigenschaften zu finden, wie er auf der Such nach einem Ort im Elsaß oder in Burgund feststellen konnte.

Die Ehrung durch die schwedische Weinbruderschaft hat den Verkehrsverein von Freinsheim veranlaßt, einen passenden Poststempel in Auftrag zu geben, der als Werbestempel ab 1. Mai 1993 ein Jahr lang für den Ort und den Wein werben soll(Abb.1) Damit verbunden hat der Verkehrsverein einen sog. "Ersttagsbrief" aufgelegt, von dem es nur eine limitierte Auflage von 300 Stück gibt (Abb.3-5). Er führt das Datum vom 1.5.93, während der eingangs erwähnte Werbestempel ab 1. Juli 93 die neue PLZ 67251 hat.



№ 098



## Echtheits - Zertifikat

Am 10. April 1993 wurde Freinsheim von der schwedischen Weinbruderschaft "Munskänkarna" zum "Weinort des Jahres 1993" gekürt. Aus diesem aktuellen Anlaß hat der Verkehrsverein Stadt Freinsheim e. V. einen Poststempel kreiert, der ein Jahr lang für die mittelalterliche Stadt und ihren Weinbau werben soll. Die ersten 300 Poststempel sind auf nummerierten "Ersttagsbriefen" des Verkehrsverein zu sehen, die als Rarität das Datum 1. Mai 1993 erhielten. Genaue technische Daten entnehmen Sie bitte der Rückseite.

VERKEHRSVEREIN STADT FREINSHEIM E.V.
Der Vorstand

*Erster Entwurf zum Poststempel*

**Poststempel**

| | |
|---|---|
| Durchmesser: | 35 mm |
| Motiv: | aus dem offiziellen Werbeprospekt zum Stadtmauerweinfest 1993 |
| Ausgabedatum: | 01. Mai 1993 |

**Briefmarke**

| | |
|---|---|
| Motiv: | Ernst Macke, Ausgabedatum: 1992 |

**Ersttagsbrief**

| | |
|---|---|
| Motiv: | mittelalterliches "Eisentor", Freinsheim offizielles Werbemotiv zum Stadtmauerweinfest 1993, Entwurf: Prof. Jörg Osterspey, Design und Grafik |
| Auflage: | 300 Stück (nummeriert) |
| Herausgeber: | Verkehrsverein Stadt Freinsheim e.V. |
| laufende Nr.: | 0098 |



# WEIN aktuell

von M. Geib, Odernheim

Nach längerer Zeit steht wieder eine neue Briefmarke am Anfang meines Berichtes. Im Rahmen der Serie "Wappen der Länder der Bundesrepublik Deutschlands" wurde nun das Land Rheinland-Pfalz vorgestellt. Mit seinen 6 Weinbaugebieten und über 60.000 ha Rebfläche ist es das größte weinbaubetreibende Land der Bundesrepublik. Das Landeswappen ziert eine goldene Krone, deren Blätter dem Weinlaub nachempfunden sind

Im letzten Heft wurde unter laufender Nr. 2 der Handstempel Östringen "1" (Amtsblatt 61/1993) mit der Laufzeit vom 1.9.-30.8.98 gemeldet. Mit Amtsblatt 73/1993 wurde diese Meldung widerrufen. Für diesem Stempel kam am 30.6.93 genauso das vorzeitige Aus, wie für 7137 Sternenfels "1" und 7129 Brackenheim "1".
Die Maschinenstempel aus Offenburg und Zwiesel (Weinglas) führen weiterhin das gleiche Klischee wie vor dem 1.7.93.

Ein kleines Schmankerl ist der Handstempel aus Neustadt/Weinstraße ("16"), Stadtteil Mußbach. Im September wurde der Stempel mit der neuen PLZ ausgeliefert, allerdings mit der falschen PLZ 67434. Richtig ist die PLZ 67435 (siehe auch Bericht Dr. Brückbauer).
Zur Briefmarkenmesse in Sindelfingen setzten die Franzosen wieder ihren Erinnerungs-oder Nebenstempel, wie immer man diesen Stempel auch bezeichnen mag, ein.
Um einen besseren Überblick im Vergleich alte und neue PLZ zu erhalten, zeige ich die Handstempel auch weiterhin in doppelter Ausführung (Bildgleichheit, alte und neue PLZ).
Die einzige echte Neuheit ist der Sonderstempel aus Mainz.

1) Briefmarke "Landeswappen Rheinland-Pfalz"

LAUFZEIT VORZEITIG BEENDET

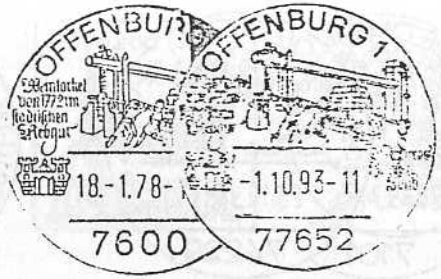
2) 7524 Östringen "1"
3) 7129 Brackenheim "1"
4) 7137 Sternenenfels "1"

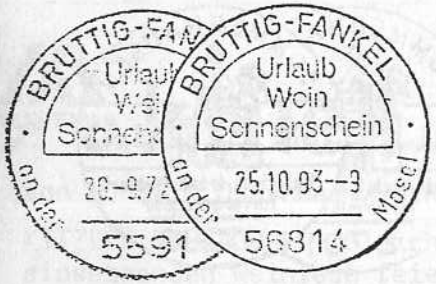
NEUHEITEN

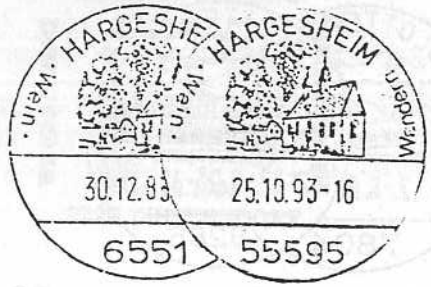
| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 5) | 67354 | (6725) | Römerberg "2" | 1.7.93 - 30.6. 96 |
| 6) | 77652 | (7600) | Offenburg "1" (HS) | 1.10.93 - 30.9. 98 |
| 7) | 54487 | (5551) | Wintrich | 1.10.93 - 30.9. 96 |
| 8) | 67256 | (6714) | Weisenheim a.S. | 1.5.93 - 30.4. 96 |
| 9) | 56814 | (5591) | Bruttig-Fankel | 1.7.93 - 31.1. 96 |
| 10) | 55270 | (6501) | Schwabenheim a.d.S. | 15.8.93 - 14.8. 96 |
| 11) | 76857 | (6749) | Silz, Pfalz | 15.8.93 - 14.8. 96 |
| 12) | 71723 | (7141) | Großbottwar "1" | 1.9.93 - 31.8. 98 |
| 13) | 56861 | (5586) | Reil | 1.9.93 - 30.8. 96 |
| 14) | 55595 | (6551) | Hargesheim | 1.10.93 - 30.9. 96 |
| 15) | 74229 | (7101) | Oedheim | 1.10.93 - 30.9. 98 |
| 16) | 55296 | (6501) | Lörzweiler | 15.10.93- 14.10. 96 |
| 17) | 55569 | (6557) | Monzingen | 1.11.93 - 31.10.96 |
| 18) | 63920 | (8766) | Großheubach | 1.9.93 - 31.8. 98 |
| 19) | 74348 | (7128) | Lauffen am Neckar | 15.10.93- 14.10.98 |
| 20) | 97286 | (8701) | Sommerhausen | 1.12.93 - 30.11.98 |
| 21) | 74389 | (7121) | Cleebronn | 15.8.93 - 14.8. 98 |
| 22) | 76889 | ( 6749) | Schweigen-Rechtenb. | 1.9.93 - 31.8. 96 |
| 23) | 79286 | (7804) | Glottertal | 1.8.93 - 31.7. 98 |
| 24) | 55116 | | Mainz | 19.9.93 |
| 25) | 77652 | (7600) | Offenburg (MS) | 1.10.93 - 30.9. 98 |
| 26) | 94227 | (8372) | Zwiesel "1" (MS) | 15.12.93- 14.12.98 |

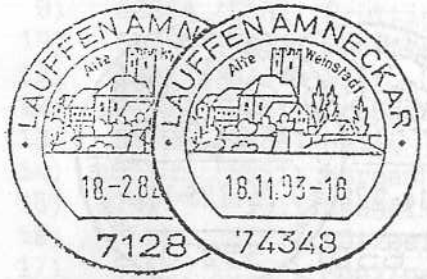
27) 67435 (6730) Neustadt a.d.Weinstraße "16"
28) 67434 (falsche Postleitzahl)
29) franz. Stempel, Briefmarkenbörse Sindelfingen 1993

Quelle: Amtliche Mitteilungen der Bundespost





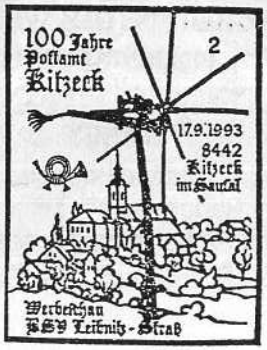


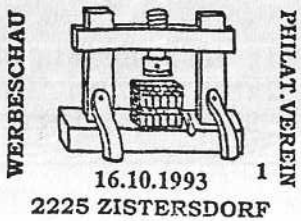


# AUSTRIA aktuell

von M. Geib,Odernheim/ J.Muhsil,Wien/ A.Meisl, Langenlois

KITZECK IM SAUSAL - Gleichzeitig mit der heuer etwas früher einsetzenden Weinlese feierte das Postamt in Europas höchstgelegenem Weinort (564 ü. N.N.) sein 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß veranstaltete der BSV Leibnitz-Straß eine Briefmarkenwerbeschau mit Sonderpostamt und Sonderstempel. Im Stempelbild, wie könnte es zur "Südsteiermark" besser passen, ein Klapotetz.



GÖSTING - Am 16 Okt. 1993 feierte man in Gösting "700 Jahre Weinbau". Der kleine Ort in der Nähe der Bezirkshauptstadt Zistersdorf ist allerdings eher bekannt für den Beginn der Erdölindustrie in Österreich.

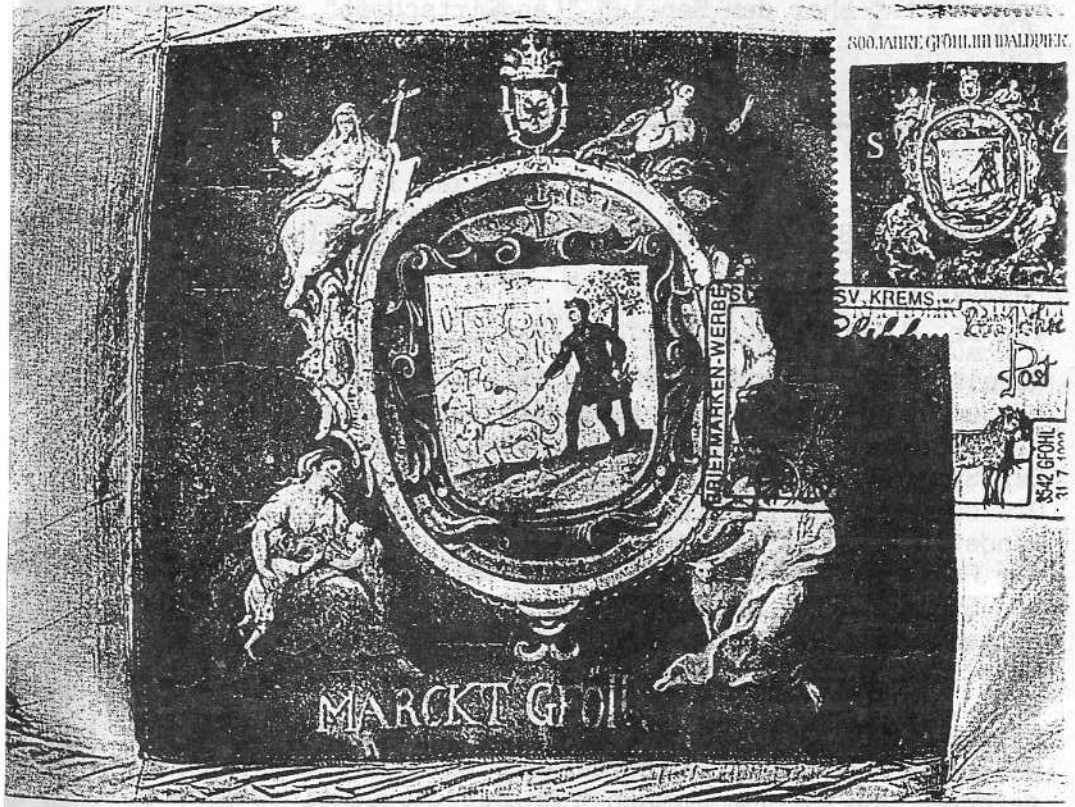
WIEN - Weintaufe`93 in der österreichischen Hauptstadt. Im Stempel u.a. ein Weinheber.

LANGENLOIS - Der Sonderstempel zum "Langeloiser Herbst" zeigt das Niederösterreichische Maurermuseum, erbaut im 15.Jahrh. als Kloster. Später fand es auch noch als Armen- und Zinshaus Verwendung. Die rechteckigen Flächen im Hintergrund sollen Weingärten darstellen.

OBERWART - Anfang Dez. 93 wurden in Oberwart (Weinbaugebiet "Südburgenland") 2 Sonderstempel zu Ehren des unvergessenen Komponisten Robert Stolz eingesetzt. Anlaß waren die Briefmarkenschau und die Präsentation eines "Robert-Stolz-Weines".

PULKAU - Seit fast dreißig Jahren ist beim Postamt 3741 Pulkau eine Werbeplatte für den "Pulkauer Rebensaft" im Einsatz. Am 30. Nov. 93 war der Letztag dieses Handrollstempels.

GFÖLL - Schon etwas länger liegt die Briefmarkenausgabe zur 800- Jahr-Feier von Gföll im Waldviertel zurück. Nachempfunden der Bürgerfahne aus dem Jahre 1804 zeigt sie, genau wie die Postkarte, das Wappen der Marktgemeinde. Die Frau,rechts oben, hält in der rechten Hand einen Weinkelch.



HADRES - Den Abschluß bilden 2 Adventsmärkte. Der Stempel aus Hadres zeigt das gleiche Motiv der letzten Jahre, eine Kellergasse.

GROSSWEIKERSDORF - Kein Hinweis zum Wein ist beim "Bäuerlichen Adventmarkt" der Weinbaugemeinde Großweikersdorf gegeben. Er ist eher dem Bereich "Landwirtschaft" zuzuordnen.

---

## FALSCHE PLZ BEI EINEM HANDWERBESTEMPEL DES WEINORTES MUSSBACH (= NEUSTADT/WSTR. 16)

von Dr. H. Brückbauer, Neustadt/Wstr.

Bereits in den Jahren 1936 bis 1969 wurden seitens der Weinbaugemeinde Mußbach insgesamt vier unterschiedliche weinbaubezogene Handwerbestempel zur Postentwertung eingesetzt.
Der Stempel des Jahres 1936 bis 1952 hatte noch keine PLZ.
Die beiden in den Jahren 1952 bis 1958 und 1959 bis 1963 verwendeten unterschiedlichen Werbestempel führten die 1941 von der Post eingeführte POstleitgebietszahl ( 22 b ), die in den Stempeln der Jahre 1962 und 1963 aptiert war. Der danach folgende Werbestempel, der für die Jahre 1963 bis 1969 bekannt ist, hatte die 1961 neu eingeführte vierstellige PLZ 6731.
Dies war der letzte Werbestempel der Gemeinde Mußbach mit Weinbezug, denn 1969 wurde der Ort in Neustadt/Wstr. eingemeindet. Von diesem Zeitpunkt an hat die Gemeinde dann die postalische Bezeichnung Neustadt/Wstr. mit der Postamtsnummer 16 und der PLZ 6730 für Neustadt.
Es dauerte bis zum Jahr 1992, bis unter der genannten Bezeichnung wieder ein erster Sonder- und Handwerbestempel mit Weinbezug in der ehemals selbstständigen Gemeinde zur Postentwertung eingesetzt wurde. Anlaß dafür war das 1300 jährige Bestehen der Gemeinde. Er führt den Text "1300 Jahre Mußbach Festwoche 4.-13.9.1992". Die bildliche Darstellung zeigt den Storchenturm des Herrenhofes, einen Kirchturm, ein Weinfaß, davor einen Eselskopf mit Traube (Abb.1,2). Gemäß Angabe in der DBZ Nr. 2/92 sollte derselbe vom 1.1. bis 31.12.92 verwendet werden.

Nach Ablauf dieser Zeit wurde dann vom Postamt Mußbach ab dem 2.1.93 der normale Tagesstempel mit der PLZ 673 zur Briefentwertung verwendet (Abb.3)
Kurz danach erschien im Amtsblatt der Deutschen Bundespost POSTDIENST vom 14.1.93 unter Weiterzulassung die Mittteilung, daß dieser Werbestempel erneut für die Zeit vom 1.1.93 - 31.12.95 eingesetzt wird. Durch die Einführung der neuen fünfstelligen PLZ zum 1.7.93 ist der Letzttag dieses Stempels mit der PLZ 6730 der 30.6.93 (Abb. 4,5,).

Nicht alle Postämter, so auch das Mußbacher, verfügten zu diesem Zeitpunkt (1.7.93) über den jeweiligen Werbestempel mit der neuen fünfstelligen PLZ. Derselbe traf erst am 21.9. 1993 beim POstamt Mußbach ein (Abb.6) und war erst ab dem 22.9.93 im Einsatz.

Dies bedeutet, daß die Briefpost in der Zwischenzeit (1.7. bis 21.9.93) wiederum mit dem normalen Tagesstempel, jedoch mit der neuen fünfstelligen PLZ entwertet wurde (Abb.7).

Nach Eintreffen des Handwerbestempels mit der neuen PLZ stellte sich bei den letzten Abstempelungen am 22.9.93 heraus,daß der Stempel eine falsche PLZ für Mußbach, nämlich "67434" (Abb.6) und nicht die PLZ "67435" hatte.
Dies wurde sofort dem Postamt Neustadt gemeldet und der Stempel wurde daraufhin noch am gleichen Tag (22.9.93) zwecks Weiterleitung an die dafür zuständige Stelle (Postreklame) zurückgegeben. Er hat somit einen gewissen Seltenheitswert.

Glück mit der Abstempelung hatten jene Sammlerfreunde, die ihre Stempelwünsche rechtzeitig, also vor dem 1.7.93 an das Postamt Mußbach zur Abstempelung geschickt hatten, da diese damit rechnen konnten, daß die Belege noch mit dem Datum vom 1.7.93 entwertet werden (Abb.8), wie dies auch u.a. bei den Postämtern in Maikammer und Rhodt unter Rietburg der Fall war.

Nachforschungen bzw. Erkundigungen beim Postamt Mußbach haben ergeben, daß mit dem Werbestempel "1300 Jahre Mußbach.." mit der falschen PLZ im Höchstfall 25 - 30 Briefsendungen mit dem Datum vom 1.7.93 (Abb.9) bzw. 22.9.93 (Abb.6) entwertet wurden.
Seit dem 23.9.93 wurde alle Post erneut mit dem normalen Tagesstempel von Mußbach (=Neustadt an der Weinstraße 16) entwertet (Abb.9)

Der Werbestempel mit der berichtigten PLZ "67435" ging am 18.10.93 beim Postamt Mußbach ein und ist seit dem 19.10. 93 im Einsatz (Abb.10).
Derselbe soll gemäß der Mitteilung im Amtsblatt der Deutschen BUndespost POSTDIENST vom 14.1.93 nun bis zum 31. 12.95 verwendet werden.

Er wurde aber, wie ich von der Postreklame und der Gemeindeverwaltung Mußbach erfahren habe, bereits zum 1.01.94 gekündigt.
Da das Postamt Mußbach erst am 3.1.94 über die Stempelkündigung informiert wurde, ist der Letzttag dieses Stempels der 3.1.94.

---

## 17. ERGÄNZUNG ZUM MOTIVVERZEICHNIS WEIN

Die 17. Ergänzung wird die letzte des jetzigen Motivverzeichnisses sein. Ich bin dabei, ein neues, verdichtetes Verzeichnis zu verfassen, das im Laufe diesen Jahres herauskommen wird. Diese neue Motivliste wird nur noch in jedem 5. Jahr ergänzt werden. Das dürfte die zukünftige Benutzung des Verzeichnisses erleichtern und dadurch vielleicht noch mehr Sammler ermutigen, sich dieses herrlichen Themas anzunehmen. Eine Neuauflage des Verzeichnisses:"Sonderstempel und Wein" ist nicht möglich, da viele Staaten keine Verzeichnisse der Sonderstempel veröffentlichen - eine Neuauflage bliebe immer unvollständig.

Sollte ein Sammler Vorschläge zur Gestaltung des neuen Verzeichnisses haben, wäre ich dankbar für seine Anregungen.
Die Kosten des neuen Verzeichnisses schätze ich derzeit auf 35 - 40 DM.

Dr. Gerd Aschenbeck
Höhenweg 21
D-13595 Berlin

## Neue französische Ortswerbestempel

aktuelle Portogebühren für Inlandbrief oder nach Cept-Ländern: 2,40 Francs, Dauermarken nur ohne Nominal im Gebrauch (augenblicklich)

62 - PAS-DE-CALAIS
LICQUES

LICQUES

Licques: Seine Landschaft - seine Bäche
seine Spazierwege - sein Federvieh
sein Empfang - seine Abtei
Abbildung: u.a. Bäume + Federvieh

84 - VAUCLUSE
GARGAS

GARGAS

Gargas en Luberon (Departement Vaucluse)
sein eingemachtes Obst - seine Weine
Abbildung: u.a. Äpfel, Birnen, Trauben, Pilze

36 - INDRE
REUILLY

REUILLY

Reuilly-en-Berry: Rebberg Frankreichs



Werbestempel: vom 3.1. - 26.3.94 in Gebrauch

64 - PYRÉNÉES-ATLANTIQUES
MOURENX
*du 3.01 au 26.03.94*

MOURENX

Mourenx: 4. Pfingstausstellung
Abbildung: u.a. Rindvieh und Sonne

Fixin: u.a. Weinflasche
Rebstock
Trauben

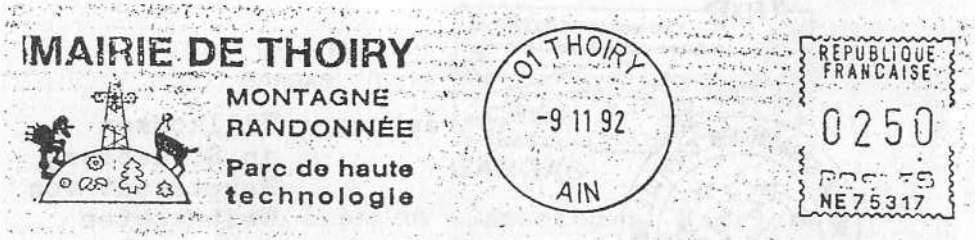
Strasbourg: Willkommen
in Strasbourg
Hauptstadt von
Weihnachten

Beaune: 121. Ausstellung
der Burgunderweine

19 au 21 nov. 1993

# PILZE

Sonderstempel aus Spanien




Absenderfreistempel aus Frankreich

---

Die Beschreibung und Vorstellung der von Oktober bis heute erschienen Pilzmarken erfolgt im nächsten Heft!



## Postscheckbriefe mit Werbeeindruck

Die französische Postverwaltung versendet die Kontoauszüge wiederum in Werbeumschlägen. Verschiedene Umschläge aus verschiedenen Städten sind bekannt. Einige beschäftigen sich auch mit dem Thema Pilze, genauer Schimmelpilze und Hausschwamm.

Umschlag Nummer 1
Die Katastrophe gegen die Ihr Haus nicht versichert ist: die Feuchtigkeit.
Der Häuservirus:
Die Feuchtigkeit ist einer der 'schlechter wohnen' Ursachen. Schimmel (moisissures), schlechter Geruch, stickige Luft, beschädigte Wände, u.s.w., Risiken, die Ihrer Gesundheit schaden: Rheuma, Arthrose, Atembeschwerden. Warten Sie nicht um sich dieses Problems zu entledigen und um in einem 100% gesunden Haus leben zu können.
- jetzt behandelt l'Européenne d'Humidité in Rekordzeit Ihr Haus und garantiert ein 100%iges Resultat.
- l'E. d'H.: 15o Feuchtigkeitsspezialisten zum Erhalt und zur Gesundheit Ihres Hauses.

Umschlag Nummer 2
Salpeter-Einsickern-Kondensation
Endlich ist die Feuchtigkeit besiegt.
Der Hauskrebs.
Die Feuchtigkeit ist eine der 'schlechter wohnen' Ursachen. Schimmel, schlechter Geruch, stikkige Luft, beschädigte Wände, losgelöste Tapeten, Blasen werfender Verputz, Gesundheitsschädigungsrisiko.
Also, warten Sie nicht, entledigen sie sich endgültig dieser Plage um von Ihrem 'gesunden' Haus vollen Nutzen ziehen zu können.

Umschlag Nummer 3
Feuchtigkeit-Salpeter
Hausschwamm

Nie wieder sowas...!
Mit dem Laboratorium Technichem.
Erforschung und Anwendung von chemischen Produkten zum Schutze der Gebäude.
Wir lösen alle Ihre Feuchtigkeits- und Abdichtungs=probleme mit vom Centre Scientifique et Technique de la Construction (C.S.T.C.) anerkannten Ver=fahren oder getesteten Produkten.
Hausbesitzer, zögern Sie nicht und fragen Sie eine Diagnose, eine Information.
Unverbindlich und gratis.
-aufsteigende Feuchtigkeit, Salpeter
-mit Boden bedeckte Wände, Keller, Speicher
-Innenwände, Kondensierung, losgelöste Tapeten
-Fassaden, Graffiti, Verschmutzung
-Flechten auf Aussenmaterial
-Pilze, Hausschwamm.

Nummer 4
gleicher Text wie 3, num im Titel ohne Hausschwamm

Umschlag Nummer 5
Nimmt Ihr Haus Wasser auf?
Wirksame Behandlung gegen alle Feuchtigkeits=probleme im Haus.
Auf Anfrage, Diagnose und Kostenvoranschlag gratis für ganz Frankreich.
Salpeter-Schimmel-Kondensierung-Eindringen-Flechten-Risse -Flecken-Loslösen
Die Feuchtigkeit befällt Ihre Güter. ABS bekämpft wirksam und endgültig jeden Fleck und hauchdünne Risse. Warten Sie nicht bis es zu enersetzbaren Schäden kommt, senden Sie uns noch heute den Ant=wortschein zurück oder rufen Sie unsere Techniker an.

Umschlag Nummer 6
S.O.S. Feuchtigkeit
Feuchtigkeit = schlecht leben
Schimmel, schlechte Gerüche
beschädigte Wände, losgelöste Tapeten
Gesundheitsgefährdung...
Warten Sie nicht! Entledigen Sie sich endgültig von dieser Plage.

Salpêtre - Infiltration - Condensation

# L'HUMIDITE enfin VAINCUE

## Le Cancer des Maisons

L'humidité est une des causes du "Mal Vivre" : moisissures, mauvaises odeurs, atmosphère saturée, mur dégradé, papier peint décollé, crépi cloqué, risque d'atteinte à votre santé.
Alors, n'attendez pas, débarrassez-vous définitivement de ce fléau pour profiter à fond d'une maison parfaitement saine.

L' EUROPÉENNE D'HUMIDITÉ S.A

L' EUROPÉENNE D'HUMIDITÉ S.A
51, rue Ampère - BP 108
69852 CHASSIEU Cedex

NUMERO VERT 05 35 67 68
APPEL GRATUIT

*Agissez dès maintenant en nous appelant gratuitement ou en nous renvoyant ce bon*

Nom _____

Adresse _____

_____

Code postal _____

Tél. _____

CHALONS 02/05/91

Umschlag Nummer 2

36

# HUMIDITE-SALPETRE

## CHAMPIGNON - MERULE
*Plus jamais*
*ça !...*

Avec les
LABORATOIRES **TECHNICHEM**
Recherches et Applications de Produits Chimiques pour la protection des Bâtiments.
**Nous solutionnons tous vos problèmes d'humidité** et d'étanchélté par procédés et produits agrémentés ou testés par le CENTRE SCIENTIFIQUE et TECHNIQUE DE LA CONSTRUCTION (C.S.T.C.).
**Propriétaires,** n'hésitez pas à demander :

☐ DIAGNOSTIC ☐ RENSEIGNEMENTS
**SANS AUCUN ENGAGEMENT et GRATUITEMENT,** en :
☐ Humidité ascensionnelle, salpêtre
☐ Murs enterrés, caves, silos
☐ Murs intérieurs, condensation, tapisseries décollées
☐ Façades, graffiti, pollution
☐ Mousses sur matériaux extérieurs
☐ Champignon, mérule

Remplissez ce coupon et renvoyez-le vite sous enveloppe à :

**FRANCE HUMIDITE**

B.P. 21 MOYENPAL - **88220 XERTIGNY**
**TEL. : 29.30.16.60**

NOM, Prénom.....
Adresse.....
.....
Code Postal ..... Ville .....
Tél. domicile.....
Maison ancienne ☐ récente ☐ Département.....

STRASBOURG 15/04/91

Umschlag Nummer 3

# HUMIDITE-SALPETRE

*Plus jamais ça !...*

Avec les
LABORATOIRES **TECHNICHEM**
Recherches et Applications de Produits Chimiques pour la protection des Bâtiments.
**Nous solutionnons tous vos problèmes d'humidité** et d'étanchéité par procédés et produits agrémentés ou testés par le CENTRE SCIENTIFIQUE et TECHNIQUE DE LA CONSTRUCTION (C.S.T.C.).
**Propriétaires,** n'hésitez pas à demander :

- ☐ DIAGNOSTIC
- ☐ RENSEIGNEMENTS

**SANS AUCUN ENGAGEMENT et GRATUITEMENT** en

- ☐ Humidité ascensionnelle, salpêtre,
- ☐ Murs enterrés, caves, silos,
- ☐ Tapisseries décollées, condensation,
- ☐ Façades, graffiti, pollution,
- ☐ Mousses sur matériaux extérieurs, toitures.

Remplissez ce coupon et renvoyez-le vite sous enveloppe à :

**FRANCE HUMIDITE**

B.P. 21 MOYENPAL - **88220 XERTIGNY**
**TEL. : 29.30.16.60**

NOM, Prénom.....
Adresse.....
.....
Code Postal ..... Ville .....
Tél. domicile.....
Maison ancienne ☐ récente ☐ Département.....

STRASBOURG 15/10/90



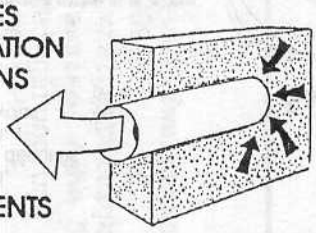
Umschlag Nummer 4

# VOTRE MAISON PREND L'EAU ?

*DES TRAITEMENTS EFFICACES CONTRE TOUS LES PROBLEMES D'HUMIDITE DANS LA MAISON*

*DIAGNOSTIC et DEVIS GRATUITS SUR TOUTE LA FRANCE SUR SIMPLE DEMANDE*

- ★ SALPETRE
- ★ MOISISSURES
- ★ CONDENSATION
- ★ INFILTRATIONS
- ★ TACHES
- ★ FISSURES
- ★ MOUSSES
- ★ DECOLLEMENTS



L'humidité attaque sournoisement vos biens. ABS combat efficacement et définitivement chaque point (salpêtre, remontées capillaires, l'étanchéité : toiture, terrasse, façade). N'attendez pas une dégradation irréversible, retournez dès aujourd'hui votre coupon-réponse ou appelez notre équipe de techniciens.

CONTRAT DE GARANTIE

**Aqua Block Services**
8, rue de Témara
78100 ST. GERMAIN en LAYE
**Tél. : (1) 39.73.40.42**
FAX (1) 39.73.49.79 Telex : 689741F

ETABLISSEMENT SOUS CONVENTION ADIAC
ASSOCIATION de DEFENSE d'INFORMATION et d'ASSISTANCE du CONSOMMATEUR

*BON POUR UNE DOCUMENTATION GRATUITE*

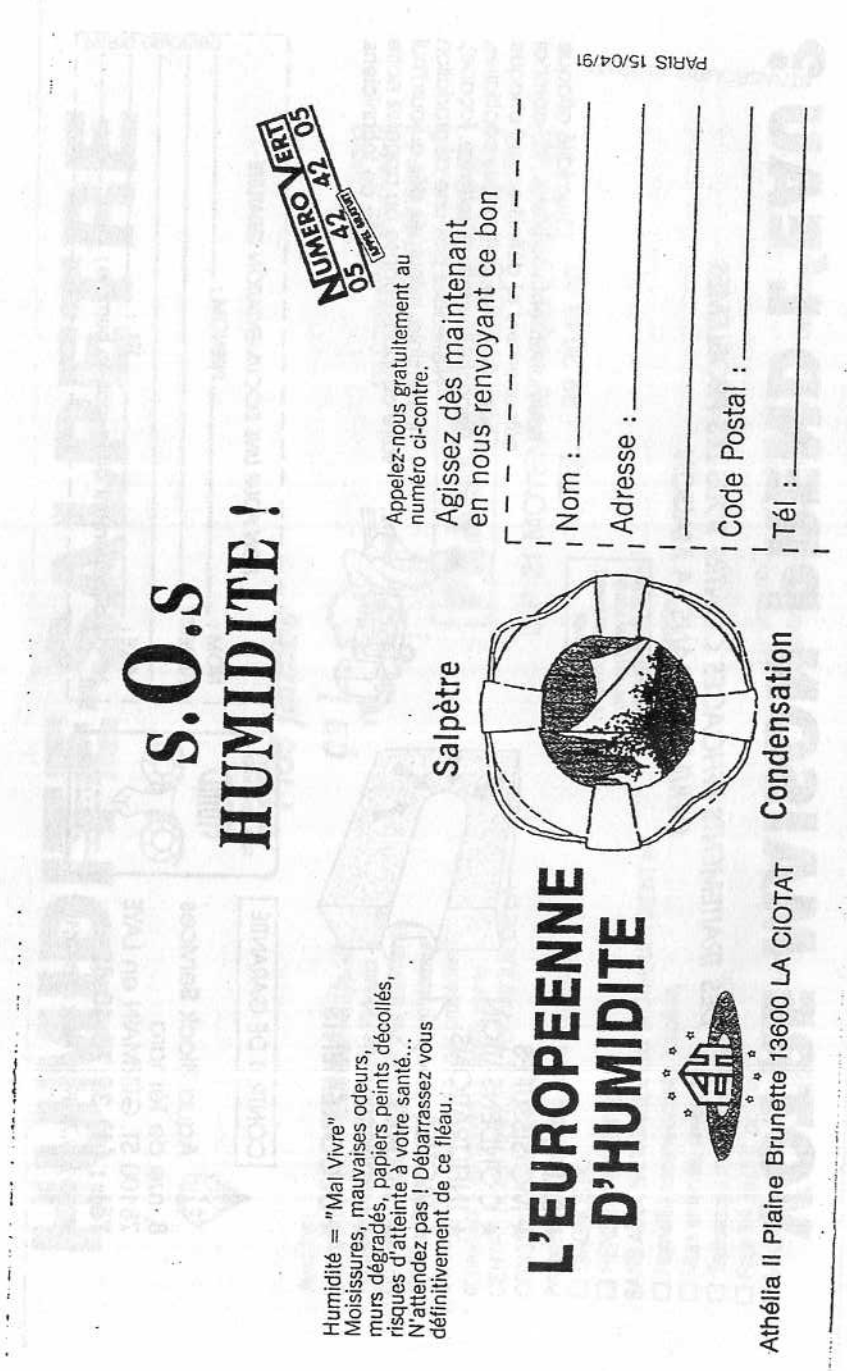
NOM : ..... PRENOM : .....
ADRESSE : .....
.....
VILLE : ..... TEL. : .....
N° du département de la maison humide : .....

PARIS 09/06/90



Umschlag Nummer 5

Umschlag Nummer 6






## TELEFONKARTE ZUM THEMA PILZE

von M. Wagner, Mannheim

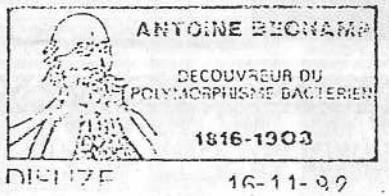
Im Mitteilungsheft April 1993 stellte R.Thill Telefonkarten zum Thema Pilze vor. In Ergänzung dazu möchte ich auf eine Karte hinweisen, die 1992 von der neuseeländischen Telecom im Rahmen einer Cartoon-Serie verausgabt wurde. Die Abbildungen der beiden Karten mit einem Nennwert von je 5 $ stammen aus der bekannten Cartoon-Serie "New Zealand Hedgehogs" von Burton Silver. Die für Pilzsammler einschlägige Karte zeigt einen Igel, der mittels einer raffinierten Sprungtechnik Fliegenpilze in Rotkappen verwandelt.

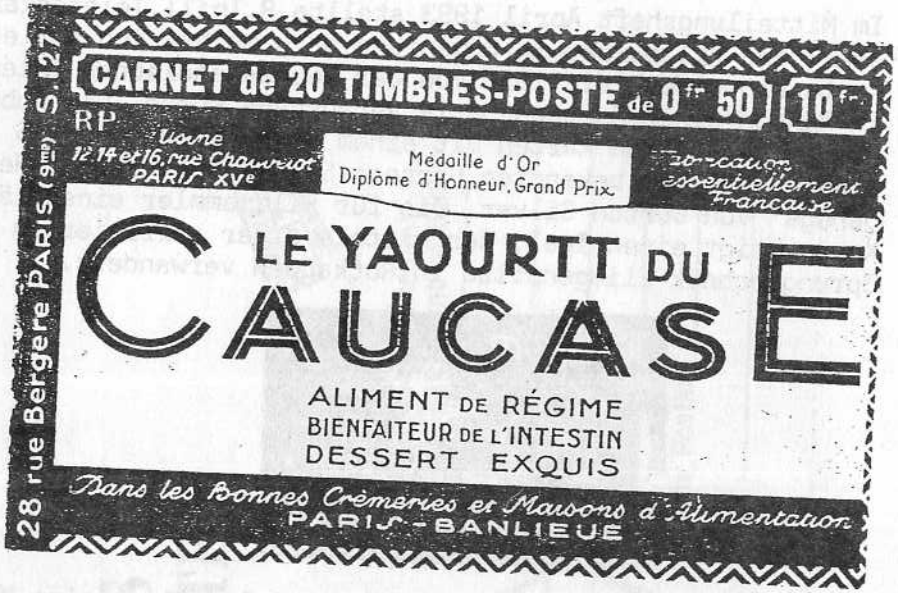
Auch die zweite Karte dieser Serie dürfte für einige Mitglieder der Arge von Interesse sein. Sie zeigt den Igel wiederum in voller Aktion; diesmal koordiniert er den Landeflug eines Bienenschwarms auf einer Blumenwiese.

---

## ANTOINE BECHAMP

Werbestempel von Dieuze mit Zweikreisstempel, besteht auch mit Einkreisstempel (1989).
Entdecker der Bakterienvielgestaltigkeit, franz. Mediziner und Chemiker, 1816 in Bassing, nahe Dieuze, geboren. Er schrieb u.a. über die Weingärung und die Herstellung der Weine im allgemeinen (1863).






Vorderseite

Rückseite

Inhalt: 2o Marken à 5o Centimes Type Säerin



Deckelwerbung:

Markenheftchen à 2o Briefmarken zu o,5o Franken
Goldmedaille
Ehrendiplom, Grosser Preis
Der Yaourtt du Caucase
Diätlebensmittel
Gut für den Darm
Köstlicher Nachtisch
In guten Milch- und Lebensmittelgeschäften

innen Werbung für Evian = Trinkwasser aus der Quellt Cachet
Tee de Goa: gut zum Abnehmen, in Apotheken erhältlich
R & C: Leinenfäden

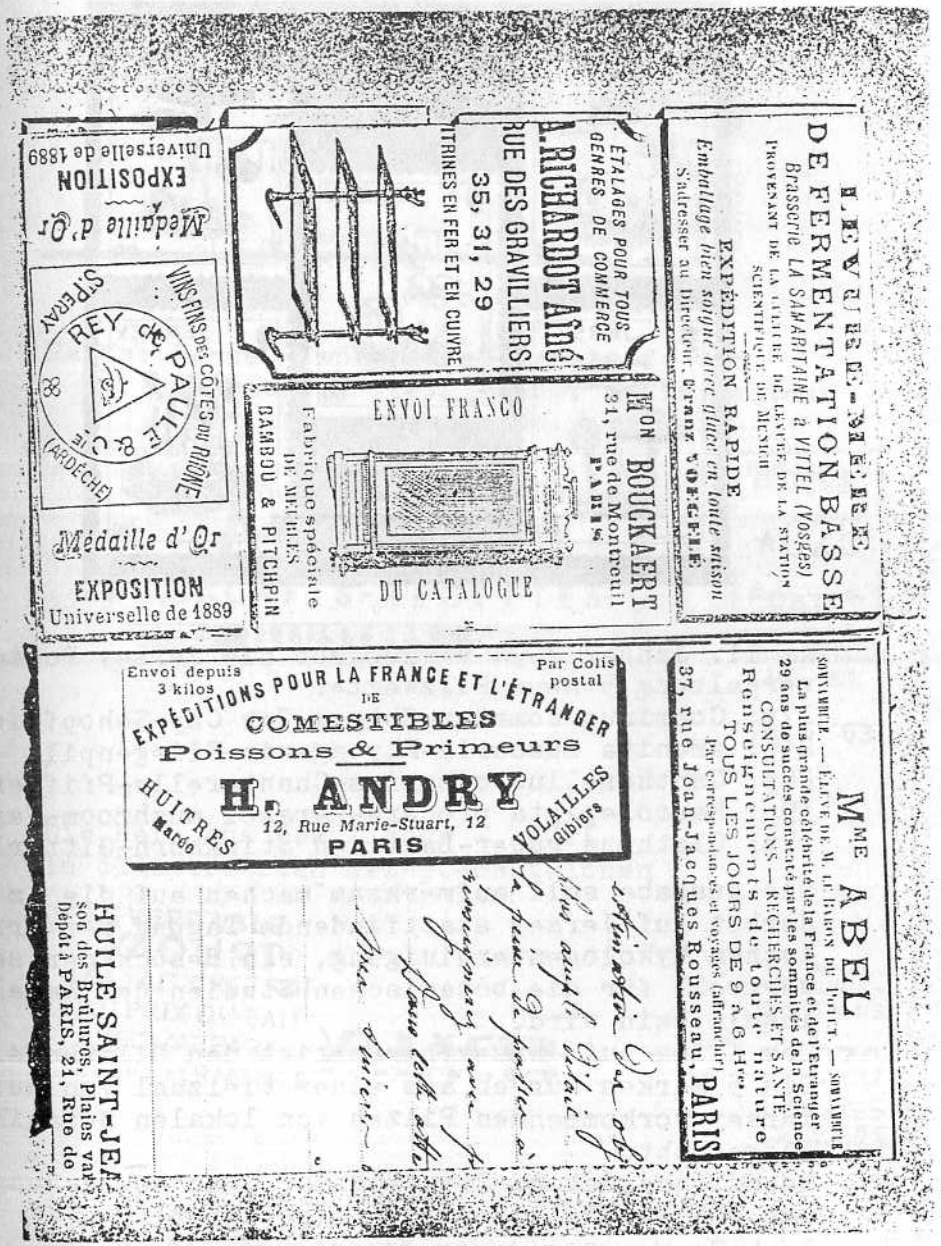
Ganzsache, Anzeigenbrief, Type Allegorie
Frieden und Handel, Nominalwert 15Centimes,
Verkaufspreis 5 Centimes.

1. Levure Mère (Hefe)
untergärige Hefe - Brauerei:La Samaritaine in
Vittel (Vogesen) Herkunft: wissenschaftliche
Hefefabrik in München-Schneller Versand
Gute Eisverpackung zu jeder Jahreszeit
Sich an den Direktor Franz Voegele wenden
2. Feine Weine der Côtes du Rhône
Goldmedaille Weltausstellung 1889
3. Versand ab 3 kg mittels Postpaket
Versand für Frankreich und das Ausland von
Lebensmitteln, Fischen Früh-obst und -gemüse
H. Andry Paris
Austern, frische Seefische, Geflügel, Wild
Wahre Fundgrube für den Motivsammler

---







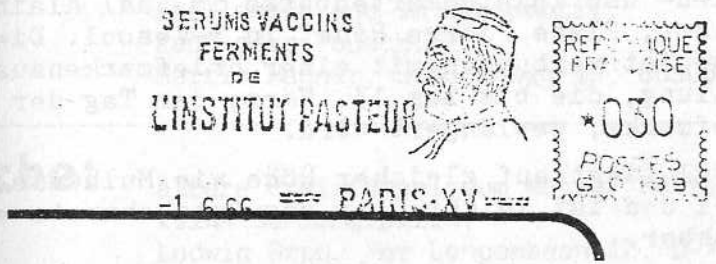
## Neue Pilzmarken

Am 11. Januar 1994 verausgabt die Jersey Post= verwaltung 5 neue Pilzwerte.
17p: Coprinus comatus-Shaggy Ink Cap-Schopftint.
23p: Amanita muscaria-Fly agaric-Fliegenpilz
28p: Cantharellus cibarius-Chanterelle-Pfifferl.
39p: Marcolepiota procera-Parasol mushroom-Para.
57p: Clathrus ruber-Latticed Stinkhorn-Gitterling

Die Ausgabe soll aufmerksam machen auf die im Herbst auf Jersey stattfindende Tagung der brit= ischen Mykologenvereinigung, ein Besuch der sehr wertvoll für die botanischen Studien der Kanal= inseln sein wird.
Das Klima auf Jersey begünstigt den Pilzwuchs.
Die 5 Marken wurden aus einer vielzahl von auf Jersey vorkommenden Pilzen von lokalen Botanikern ausgesucht.
Technische Daten: Briefmarken, Geschenkpackungen und FDC von William Oliver gestaltet.
im 4 Farben-Offsettdruck bei House of Questa in Bögen zu 2o Marken gedruckt.
Grösse 31,75 mm x 4o,64 mm
Informationen aus "Jersey Stamp Bulletin" no 86



## Ältere Absenderfreistempel




Paris: Serum, Impfstoffe, Gärstoffe vom Institut Pasteur - Abb. Louis Pasteur

Die Hefe aus dem Elsass - ANCEL in illustrierten Rezept-Beutelchen

LAB 8.3.66 PARIS-XVIII

Den richtigen Yogourt macht man zuhause zum Preis der Milch mit dem Apparat und den Gärungsstoffen YALCATA

## EINLADUNG - INFORMATION

Am 5. und 6. März 1994 veranstaltet der Briefmarkenverein Vesoul eine Briefmarken-, Postkarten-, Münzen- und Telefonkartenbörse im Saal Alain Parisot, Place Pierre Rénet in F-Vesoul. Die Börse ist verbunden mit einer Briefmarkenausstellung, die bis zum 13. März, dem Tag der Briefmarke, verlängert wird.

Vesoul liegt auf gleicher Höhe wie Mulhouse/Basel und ist leicht über das Autobahnnetz erreichbar.

Unser Mitglied Paul Bisteur, Herausgeber der Zeitschrift 'Bulletin Bisteur' (erscheint 4 x jährlich), ein ausschliesslich philatelistisch-mykologisches Werk (Abo. 60 DEM - Probeexemplar gegen 5 internationale Antwortscheine) ist Mitveranstalter (Paul Bisteur, Cidex 21 F-70240 Saulx).

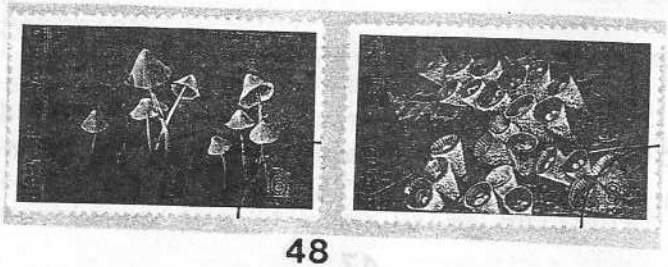
Unsere ARGE erhält die Möglichkeit sich im Rahmen dieser Ausstellung vorzustellen. Unser stellvertretender Vorsitzender wird den Infostand (vergl. Sindelfingen) besetzen. Es werden auch einige Pilzsammlung ausgestellt.

Herr Bisteur kümmert sich auf Wunsch um die Uebernachtungsmöglichkeiten.

Am 5.3. soll um 14.00 eine Mitglieder- und Interessentenversammlung mit Gedanken- und Materialaustausch stattfinden, dies im Ausstellungsgebäude.

Am 6. März werden beide Gruppen, Bisteur und ARGE, mit einem Infostand in der Börse vertreten sein.

Gerne würden wir das eine oder andere Mitglied begrüssen. Für weitere Informationen, wenden Sie sich an: Roger Thill 29 rue Paul Binsfeld
L-8119 Bridel.





**Suche:** philatelistisches Material, speziell zum Thema "Fliegenpilze" (Stempel, Briefe, Ganzsachen, Schmuckumschläge usw.), auch stilisierte Darstellungen und im Nebenmotiv.
Kauf oder Tausch.
Martin Wagner, Staudenweg 19, 68305 Mannheim

---

**Suche:** ältere Freistempel zum Motiv "Höhere PIlze", keine Schimmelpilze.
Ludwig Grau, Vor Langenbach 12, D-77709 Wolfac

---

## NEUE RUBRIK

Ab dem nächsten Heft sollen in loser Folge Mitglieder die MÖglichkeit haben, sich in unserem Mitteilungsheft vorzustellen. Die meisten Mitglieder kennen sich nur per Schriftwechse und würden sich vielleicht freuen, das eine oder andere Mitglied besser "kennen zu lernen".
Den Anfang wird im nächsten Heft Herr Erich Markworth machen, der schon viele schöne Artikel für unser Heft geschrieben hat.
Ich würde mich freuen, auch von anderen Mitgliedern eine kurz Beschreibung über sich selbst und ihre Sammelgebiete zu erhalten.

Zuschriften bitte an: Gerlinde Weber
Postfach 22 01 41
D- 42371 Wuppertal

**Suche** für meine Sammlung "Pilze" noch folgende Stempel auf Bedarfspost, evtl. auch als Ausschnitt.

Bitte Angebote an
Gerhard Mohr, Mannheimer Str. 51, 6707 Schifferstadt

VORRATSLISTE JANUAR 1994

01

02

03

04

05

10

11

12

13

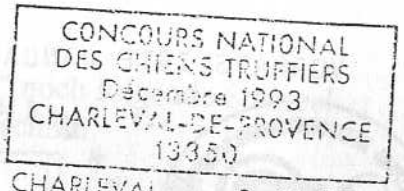
14

15

16

06

07



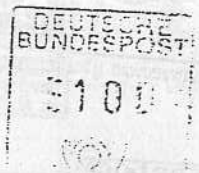
08

09

17

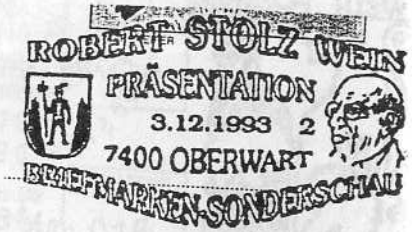
18

19



20

21



22

23

24

25

52

26

27

28

29

30

31

32

33

34

EXPOZITIA FILATELICA

NATURA '93

TIMIȘOARA

AMANITA MUSCARIA

35

Destinatar _____

_____

Strada _____ Nr. ____

Blocul ____ Scara ____ Etajul ____ Apart. ____

Sectorul _____ Județul _____

| Codul | Localitatea |
|---|---|
| | |

12 verschiedene Ganzsachen
Abb.: Pilze + Insekten



| | | |
|---|---|---|
| 01 | SST Österreich 1993, Abb. Hund | 1,50 |
| 02 | SST Italien 1993, Messe für Tabakwaren | 2,50 |
| 03 | SST Rumänien 1993, Abb. Bär + Pilze | 2,50 |
| 04 | Aerogramm Indien:Drogen-ein Leben auf dem Scheiterhaufen | 5,- |
| X05 | SST Österreich, Robert-Stolz-Wein | 1,50 |
| 06 | SST San Marino, Abb. Pilz,Mykologische Ausstellung | 3,- |
| 07 | SST Indien, Abb. Pilz, Kaktus, | 5,- |
| 08 | WST Frankreich 1993, Hinweis auf Trüffel | 2,50 |
| 09 | SST Frankreich 1993, Abb. Pilze | 2,50 |
| 10 | SST Österreich 1993, Weintaufe '93 | 1,50 |
| 11 | SST Italien 1993, Abb. Pilze,Eichenlaub | 2,50 |
| 12 | SST Rumänien,Abb. Elch, Pilze,Eichenlaub | 2,50 |
| 13 | SST Italien 1993, 3. Pilzausstellung | 2,50 |
| 14 | SST Rumänien 1993, Abb.Pilze Eichenlaub,Naturforsch | 2,50 |
| 15 | GS Türkei, xx, Abb. Orchidee | 3,- |
| 15 | AFST Luckenwalde, Abb. Rose | 1,50 |
| 17 | SST Rumänien 1993, Abb. Eichhörnchen, Pilze | 2,50 |
| X18 | SST Italien 1993, Pilz + Kastanienfest,Abb.Pilzkor | 2,50 |
| 19 | AFST Velbert, Frei von Drogen... | 1,50 |
| 20 | SST Italien 1993, Schutzhunde,Abb. Hund | 2,50 |
| 21 | SST Italien 1993, Traubenfest | 2,50 |
| 22 | SST Österreich 1993, Präsentation:Robert-Stolz-.. | 1,50 |
| 23 | SST Rumänien 1993, Abb. PIlte, Schmetterling, Vogel | 2,50 |
| 24 | AFST Velbert: Aufwind für Nichtraucher... | 1,50 |
| 25 | SST Rumänien 1993, Abb. PIlze + Luchs | 2,50 |
| 26 | WST Italien 1993, Schlttenhunde-Wettkamp | 2,50 |
| 27 | SST Rumänien 1993, Abb. Pilze, Naturforscher | 2,50 |
| X28 | SST Italien 1993, Friedenswein,Abb. Flasche,Traube | 2,50 |
| 29 | SST Italien 1993, Abb. verschiedene Pilze | 2,50 |
| 30 | SST Italien 1993, 16. Pilzausstellung | 2,50 |
| X31 | SST Rumänien 1993, Abb. Paracelsus | 2,50 |
| 32 | SST Frankreich 1993, Abb. verschiedene Pilze | 2,50 |
| 33 | SST Rumänien 1993, Abb. Wolf + Pilze,Tannen | 2,50 |
| 34 | SST Italien 1993, Hinweis auf TRüffel | 2,50 |
| 35 | GS Rumänien,Markeneindruck,SST + Bild= Pilze | 3,50 |
| 36 | GS Rumänien,dito | 3,50 |
| 37 | GS Rumänien, 12 verschiedene Umschläge mit Abb. Pilze + Insekten | 36,- |

Bestellungen an: Gerlinde Weber
Postfach 22 01 41
D- 42371 Wuppertal

IMPRESSUM

Das Mitteilungsblatt der Motivgruppe-Arbeitsgemeinschaft
im BDPh
Landwirtschaft-Weinbau-Forstwirtschaft e.V.
erscheint vierteljährlich im Januar,April,Juli und Oktober.
Die Bezugsgebühren sind mit dem Beitrag für die Motivgruppe
abgegolten.
Einzelhefte können bei der Redaktion bestellt werden.
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge,Artikel oder Meinungen
stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

---

Anschriften der Autoren:
Dr.H.Brückbauer, FRaenkelstr.4, D-67435 Neustadt/Wstr.

Manfred Geib, Im Weidengarten 24, D-55571 Odernheim

Johann Gruber, Otto-GRün-Str.9, D-63457 Hanau

Roger Thill, 29 rue Paul Binsfeld, L-8119 Bridel

Martin Wagner, Staudenweg 19, D-68305 Mannheim

---

Redaktion und Schriftleitung:

Gerlinde Weber, Postfach 22 01 41, D-42371 Wuppertal

Überarbeitung Pilze:
Wolfgang Kühnl, Schellenbergstr. 8a, D-78183 Hüfingen

---

Mitteilungsblatt Nr. 72 / Januar 1994

Auflage 250 Exemplare

Preis im Einzelbezug DM 7,- + Porto

---

Redaktionsschluß für Heft Nr. 73 ist der 15.3.1994